Schneiders Zeitblick

Aus der Traum

Wir wollten 1989 der kommunistischen Gesinnungsdiktatur entfliehen und sind nach nicht einmal dreißig Jahren in einer neuen, grünsozialistischen Diktatur gelandet. War das Auto in den vergangenen Jahrzehnten ein Symbol für Wohlstand und Freiheit, so ist es bei der neuen Generation intellektuell verblendeter Wohlstandskinder zum Feindbild geworden. Konnte vor der Wiedervereinigung im Westen jeder nach seiner Fasson selig werden, so greifen heute die Sittenwächter des rot-grünen Überwachungsstaates immer öfter in das Leben der Bürger ein. Genderwahnsinn und das ständige in den Mittelpunktrücken der LGBT-Bewegung (Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender) sind da noch die kleinsten Auswüchse linker Politik. Seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges dreht die Berliner Elite völlig am Rad. Wobei die eine Hälfte des Bundestages für die schnellere Aufrüstung der Ukraine durch Deutschland plädiert, während die andere Hälfte eher besonnen daher kommt. Ich persönlich bin für mehr Zurückhaltung und Diplomatie. Denn eins ist sicher, dass auch heute wieder Kräfte in den Startlöchern stehen, die am Ende Deutschland die Schuld oder zumindest eine Mitschuld am Ausgang des Krieges geben werden. Der Ruf des Nato-Rates und der amerikanischen Administration, dass Deutschland eine führende Rolle im europäischen Nato-Verband einnehmen muss, wird immer lauter. Ganz ungeniert verkündet man schon heute, dass wir nicht nur einen erheblichen Teil der Kriegskosten zu tragen haben, sondern im Anschluss auch für den Wiederaufbau der Ukraine gerade stehen müssen.

Bei der Gelegenheit muss man auch mal fragen, was denn die Aussagen unserer Politiker eigentlich wert sind. Alle paar Jahre ändert sich die Windrichtung. Zuerst hieß es, wir mutieren zur Dienstleistungsgesellschaft. China ist unsere verlängerte Werkbank. Globalisierung war das Zauberwort. Menschen, die davor warnten, dass es auch mal anders kommen könnte, wurden ausgelacht oder als Verschwörungstheoretiker beschimpft. In der Zwischenzeit ist das eingetreten, wovor viele vernünftige Menschen immer gewarnt haben. Die Lieferketten sind zusammen gebrochen. Corona hat die Türen zur verlängerten Werkbank in China, Indien und anderswo verschlossen und ein einziger, liegengebliebener Frachter im Suezkanal hat die komplette europäische Wirtschaft ausgehebelt. Jetzt kommt die Rolle rückwärts. Man will sich wieder unabhängiger vom Ausland machen, heißt es. Doch wie soll das gehen, wo wir uns doch mit Hilfe (oder auf Druck?) der Amerikaner den Gashahn gerade selbst abgedreht haben.

Im Übrigen haben wir uns mit dem Bruch der russischen Öl- und Gasverträge selbst ans Bein gepinkelt. Denn erstens haben Inder und Chinesen diese Lücke sofort ausgefüllt und nehmen den Russen Öl und Gas zu viel höheren Preisen ab. Und zweitens sitzen nicht die Russen, sondern wir selbst in der Tinte und müssen unter Umständen im kommenden Winter frieren. In den Medien werden tagtäglich Meldungen veröffentlicht, wie man Energie sparen sollte und wie man einigermaßen unbeschadet durch den Winter kommt.

Was für ein Chaos! Ausgerechnet in einem Land, in dem die Begriffe Ordnung, Organisation und Perfektion über Jahrzehnte bereits mit der Muttermilch aufgesogen werden, könnten bald die Lichter ausgehen! Deutschland ist zur Lachnummer verkommen!

Dass Ihnen, liebe Leser, ein Licht auf- und nicht ausgeht, wünscht herzlichst

Ihr Jürgen Schneider
(schneiders-zeitblick@web.de)

(Der Beitrag ist Satire im Sinne des deutschen Presserechts)

Karikatur von Ulrich Forchner, Juli 2022

Kadar
Friseurmeisterin
Ivonne Kadar
Theresienstraße 14
04129 Leipzig
Telefon 0341 25694305

Holzbau Regen & Barth
Holzbau Zimmerei Hausbau Bautischlerei
www.holzbau-regen.de
Holzbau Regen & Barth
Wir geben Bäumen eine Zukunft

Görlitzer Straße 11 · 04129 Leipzig · Telefon: 0341/9085560 · E-Mail: info@holzbau-regen.de